

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Turnübungen der Mädchen

Die Übungen im Gehen, Laufen und Hüpfen auf den drei oberen Turnstufen, in Verbindung mit Ordnungs-, Frei-, Stab- und Hantelübungen

Maul, Alfred

1888

Vorwort

V o r w o r t.

Seit dem Erscheinen des zweiten Theiles dieses Werkes sind nahezu 3 Jahre verflossen. Obwohl die Vorarbeiten für diesen dritten Theil schon längst bereit lagen, so haben doch unaufschiebbare Arbeiten anderer Art die Drucklegung desselben bis heute verzögert. Hoffentlich nicht zu seinem Nachtheil, denn manches konnte wiederholt auf seine Brauchbarkeit hin geprüft, verbessert oder durch geeigneter Erscheinendes ersetzt werden.

Aus der großen Fülle des mir vorliegenden Stoffes habe ich nur eine kleinere Auswahl getroffen. Namentlich habe ich hier nicht mehr wie im zweiten Theile an zahlreichen Beispielen die Entwicklung einer Übungsverbindung von einfacheren bis zu mehrfach zusammengesetzten Formen dargelegt. Der Grund davon ist in der Einleitung zu diesem Buche angegeben. Zugleich konnte durch die Weglassung solcher Beispiele, die gewissermaßen nur als vorbereitende Übungen für die letzte hier genannte Form derselben angesehen werden können, die Mannigfaltigkeit des geschilderten Übungstoffes erhöht werden, ohne daß der Umfang des Buches dadurch zu sehr angeschwollen wäre.

Die dem Inhalte der vorliegenden Schrift zu Grunde liegenden Ansichten über den Betrieb des Mädcheturnens sind die nämlichen, welche bereits auf Seite V des Vorworts zum zweiten Theil dieses Werkes ausgesprochen wurden. Ich füge nur noch hinzu, daß bezüglich der Verteilung des Übungstoffes auf die einzelnen Schulstufen ich es für ungemein nützlich halte, jeder Turnklasse gewisse Übungsarten, Übungsgruppen, Neuheiten vorzubehalten, ohne Rücksicht darauf, ob diese, zum Theil wenigstens, schon früher hätten

bewältigt werden können oder nicht. Es ist nach meinen Erfahrungen für die zu Unterrichtenden weit anregender und schon darum erziehllich viel wirksamer, in jeder Klasse etwas Besonderes als ein in sich abgeschlossenes Ganze nach allen Richtungen hin gründlich einzuüben, als von allem Möglichen nur etwas wenigens vorzunehmen, so zu sagen von allem nur zu naschen.

Man wird diesen Grundsatz auch in dem vorliegenden Buche durchgeführt finden. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß nicht auch Ausnahmen zulässig seien. Ungewöhnliche Verhältnisse und besondere Zwecke rechtfertigen solche. So können z. B. in Schulen mit nur fünf Turnstufen die in diesem Buche der sechsten Stufe zugewiesenen Übungen teilweise an die Stelle entsprechender Übungen der fünften Stufe treten, u. dergl. m. Immerhin empfiehlt sich, eine solche Verschiebung des Übungsstoffes nicht mit einzelnen Übungen, sondern gleich mit ganzen Übungsgruppen vorzunehmen.

Über das Verfahren bei der Einübung der einzelnen, in diesem Buche erwähnten Übungsbeispiele glaubte ich einige allgemeine Andeutungen vorausschicken zu sollen. Sie sind in der oben erwähnten Einleitung enthalten.

Viederreigen sind auch in diesem Buche nicht besonders beschrieben. Ich verweise auch hier auf das im Vorwort zum zweiten Teil darüber Gesagte (S. VI). Ohnehin sind seither zwei neue wertvolle Sammlungen von Übungen dieser Art erschienen (herausgegeben von Weber-München und von Hermann-Braunschweig).

Möge die vorliegende Schrift zur Förderung des Mädchenturnens einiges beitragen können!

Karlsruhe, Ende Oktober 1887.

Alfred Nauf.